

geht die Annahme mit großer Befriedigung gegen die Stimmen der Konvention.

Wiederum wird vom Abg. Ziegenfuss (natlib.) die Erhaltung der Dalken zur Sprache gebracht. Wichtige Stellen seien von Dalken besetzt, doch diese Dalken seien nicht genügend, jetzt vom Meere her ein neues Land erhalten werden, zumal sie für den Schutz des Festlandes große Bedeutung hätten.

Es folgt die zweite Lesung des K. u. M. Entwurfs, das — unter Abänderung einiger Artikel und seiner Ergänzung der nach dem Entwurf für die überflüssig erachteten Beamten — nach den Kommissionsbeschlüssen genehmigt wird.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Lesung des Verordnungsbeschlusses, zweite Lesung des Etats der Provinz und interin. Statuten.

Politische Nachrichten.

Deutschland. (Von Kaiserhofe.) Unser Kaiser ist Freitag früh von Wintergarten aus seiner Nordreise wieder in Berlin eingetroffen. Sonnabend Vormittag nach zehn Uhr begaben sich die kaiserlichen Majestäten nach dem Reichsleum in Charlottenburg, um dieselbst anlässlich des Sterbetages Kaiser Wilhelm I. am Sarge des verewigten Monarchen einen Kranz niederzulegen. Die Majestäten verweilten längere Zeit in stiller Andacht in der Gruft und lehrten hierauf dem Berliner Schlosse zurück, wo der Kaiser als bald den Vortrag des Generals v. Sahlne und eine Reihe militärischer Meldungen entgegennahm. Am Nachmittage empfingen die Majestäten noch verschiedene Besuche. — Sonntag besuchten der Kaiser und die Kaiserin den Gottesdienst und gedachten am Ab. an einer Einladung des Prinzen und der Prinzessin Arvid von Anhalt zur Tafel zu entsprechen. In das Wahl wird sich eine musikalische Abendunterhaltung anschließen. Mittags hatte der Kaiser noch die Admirale Knorr, Gollmann und Febr. von Senden-Viran zum Vortrage empfangen.

— Minister von Koller. Dem „Hannov. Kurier“ wird aus Berlin gemeldet: Ein Zusammenhang mit der Entlassung des Grafen Stolberg war auch die Stellung des Ministers des Innern, des Herrn von Koller ernstlich erschüttert. Die Entscheidung ist insofern bis nach der Beilegung der Amtsvorlage im Reichstage hinausgeschoben worden. — Wie der „Vollz.“ mitgeteilt wird, habe der Kaiser aus den bisherigen Akten und Akten des Ministers des Innern die Überzeugung gewonnen, daß Herr von Koller seinen Amte in keiner Weise genadelt sei, und diejenigen Personen das kaiserliche Vertrauen gekostet haben, die den reichsleitenden Unterstaatssekretär als den denkbar besten Leiter der inneren Verwaltung Preussens empfohlen haben.

— Der wahre Grund der Amtesentlassung des Oberpräsidenten Grafen Stolberg-Wernigerode in Königsberg liegt so klar zu Tage, daß man sich wundern muß, wie er bisher übersehen werden konnte. Graf Stolberg verhielt in seinem Verhalten bei der Reichstagswahl gegen die Vorlesungen der Kabinetsordre vom 4. Januar 1892, die erst leztlich wieder eingeschärft worden sind. In dieser Ordre heißt es: „Für diejenigen Beamten, welche mit der Ausführung meiner Regierungsakte betraut sind und deshalb ihres Amtes nach dem Disziplinarrecht entbunden werden können, erstreckt sich die durch den Dienst besessene Pflicht der Vertretung der Politik meiner Regierung auch auf die Wahlen.“

— Das preussische Staatsministerium trat am Sonnabend unter Vorsitz des Fürsten Hohenhausen im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen.

— Die Verhandlungen des preussischen Staatsrates beginnen, wie be-

kannt, nunmehr. Die offiziellen Berichte werden in „Reichsanzeiger“ erscheinen, und man wird sie ja dann sehen, ob die Mitteilungen, welche bisher über Details verbreitet wurden, wirklich zutreffend waren.

— Ein Gesetzentwurf betr. die Regelung der Arbeitszeit im Hüttenereigewerbe wird, wie verlautet, dem Reichstag in der laufenden Session noch zugehen.

— Die Wörsterschornsteine dürfte, nachdem das preussische Staatsministerium über die Vorlage Beschluß gefaßt hat, dem Reichstag binnen Kurzem zugehen.

— Der Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung des Branntweinsteuergesetzes vom 24. Juni 1887 wird von einigen Blättern veröffentlicht. Nach der „N. A. Z.“ soll die Reichsregierung dieser Verbilligung fern und hat Ursache, dieselbe zu bedauern, doch gar nicht feststehe, ob der Bundesrat, der der Entwurf z. B. vorlegt, nicht mehr oder minder erhebliche Änderungen an demselben vornehmen wird.

— Die Vorlage betr. die Einführung von Handwerkerkammern, zu der die Vorarbeiten abgeschlossen sind, soll, nach dem „Hamb. Anz.“, dem Bundesrat und Reichstag noch in der laufenden Session zugehen. Wie es heißt, wird eine Belastung der Handwerker durch diese Einrichtung nicht herbeigeführt werden.

— Zur Kanalfest. Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen für die Einweihung und Eröffnung des Nordostkanals werden von Schiffen unter Reichsmarine den Kanal passieren. Die Kaiserliche „Hohenzollern“ auf welcher der Kaiser den Kanal durchfährt, ferner der „Kaiseradler“ (die alte „Hohenzollern“), auf welchem die kaiserlichen Gäste sich befinden werden, endlich das Panzerschiff „Börich“ unter dem Kommando des Prinzen Heinrich von Preußen. Die zur Eröffnung des Kanals geladenen Persönlichkeiten, die Prinz- und Wittibkinder, sowie die sonstigen besonders geladenen Gäste werden auf einigen von dem Norddeutschen Lloyd zu diesem Zweck gestellten Passagier auf der Kanalfahrt teilnehmen. Privatdampfer unserer größeren Häfen sollen ebenfalls zur Durchfahrung des Kanals am Eröffnungstage zugelassen werden.

Oesterreich-Ungarn ist im März, bei einer Einladung des deutschen Reiches zu einer neuen Allianz (erz.) ausgerechnet. Frankreich will sich mit den übrigen Staaten des lateinischen Bündnisses betreffs gemeinschaftlichen Vorgehens in Verbindung setzen, um Deutschland zu veranlassen, vorher die eigenen Verhandlungssachen nachhaft zu machen, worüber ein Einverständnis erzielt werden soll.

Frankreich. Noch niemals hat die französische Deputiertenkammer mit solcher Genauigkeit den Militärretat geprüft und dabei den Zustand der Arme erörtert, wie dies soeben geschehen ist. Von einer theilweisen Verweigerung neuer Forderungen, wie sie fast ganz und gänzlich ist, ist natürlich in Paris nie die Rede, auch nicht von einer starken Kritik der Armeverhältnisse, ab. Es ist doch diesmal mit schonender Hand vorgegangen, was dem Franzosen nicht eben angenehm zu hören ist. Und es hat auch mancher Punkt in der Armeverwaltung wirklich ganz und gar nicht gestimmt.

Ueber die Expedition nach Madagaskar wird mitgeteilt, daß die Truppenbewegungen dorthin vortrefflich von Statten gehen und die Kosten des Feldzuges nachschätzlich die bewilligten Beträge nicht übersteigen werden. Der

Präsident Fitzly Fauré wird sich nach dem Leben in Saigon bei Lyon begeben, um den für die Expedition geliebten Regimenter ihre Fahnen auszuhandigen — Die Differenzen zwischen Frankreich und St. Domingo sind auch fürzlich beigelegt.

Großbritannien. Ein großer Streik der Schuhmacher hat in London seinen Anfang genommen. Man erwartet, daß die ganze Londoner Schuhindustrie in's Stocken geraten wird.

Rußland. Durch Ulas des Czaren ist Herr Karl Siemes, Mitinhaber der weltbekanntesten Firma Siemes und Holsle, wegen seine industriellen Verdienste in den erblichen russischen Adelstand erhoben worden. Das ist eine außerordentlich seltene Auszeichnung in Rußland. — Der Präsident der französischen Republik hat dem Kaiser Nikolaus seine Teilnahme am Abblieben des Großfürsten Algis ausgeprochen.

America. Der Präsident Crespo von Venezuela hat den französischen und belgischen Vertreter ausgewiesen, weil sie sich in einem diplomatischen Bericht wahr und darum gerade nicht sehr schmeichelt über die Verhältnisse in Venezuela geäußert hatten. Da inspanische und deutschen Vertreter sollte aus gleichem Grunde dasselbe Schicksal treffen, aber diese waren schon vorher abgerufen. — In Centralamerika geht der Bürgerkrieg seines Weges lustig weiter.

Parlamentarische Nachrichten.

Die Centrumpartei bereitet im preussischen Landtage eine neue Angriffs gegen die Reichspolitische Erhebung der Reichsregierung vor. Sie hat im Abgeordnetenhaus einen Antrag auf Wiederherstellung der Reichs. 15. 16. 17 der preussischen Verfassung als Gegenmaß eingebracht.

Vom Kolonial-Stat.

In der Vorkommission des Reichstags begann am 7. März die Beratung des Kolonial-Stat. Es wurde zunächst ein Generaldispositum beschlossen, in welcher noch einzelne größere Fragen erledigt wurden. Unter diesen war von größter Bedeutung die Geschäftsverbindung der Kolonial-Abteilung mit dem Offizier-Verein. Nach den Ausführungen des Abg. v. Bobbelski (natlib.) und des Direktors der Kolonial-Abteilung im Auswärtigen Amt Dr. Kayser ergab sich, daß dieser Verein sich große Verdienste dadurch erworben hat, daß er es nach Mühe und mit großen Kosten durch, Ausstillungsgegenstände, die früher in England beschafft werden mußten, in Deutschland herzustellen und dadurch der deutschen Industrie einen neuen Zweig des Gewerbes zu gewinnen. Die Kolonial-Abteilung hat nur solche Gegenstände bei dem Offizierverein gekauft, die anderweit in der gegebenen Zeit und in der erforderlichen Qualität nicht hergestellt werden konnten; im Uebrigen wird von ihr aus Grund der für alle Resjors im Jahre 1892 ergangenen Verfügung verfahren und Gewerbetreibende aller Art werden ohne Unterchied theils nach Zustimmung theils ohne solche zugezogen. Die Summen des Geschäftsvorf. waren durchaus bescheiden.

Am 8. März begann die Generaldebatte, in welcher Abg. Prinz Arrenberg (Str.) über den Militarismus und Bureokratismus in den Kolonien Rede führte, den vorjähigen Anregungen und den Beschlüssen des Kolonialrats sei keine Folge gegeben, und in Ostafrika seien drei Militärs an der Spitze. Der Militarismus verheere die Verwaltung, führe preussische Reglemente in ostafrikanische Verhältnisse ein und rühre davon her, daß das Reichs-Marine-Amt die Kommandobehörde der Schutztruppe sei und die Kolonial-Abteilung nur die Verwaltung führe. Rein Givillist und sei er noch so bedächtig Afrikaner, könne über ein kleines Detachement der Truppe verfügen. Auch müsse der Reichstag verlangen, daß allein das Auswärtige Amt bezw. die Kolonial-Abteilung die Verantwortung trage; dafür müßten dieser alle Resjors der Schutzgebiete vom Gouverneur bis einschließlich der Schutztruppe unterstellt werden. Direktor Dr. Kayser verteidigte die Unterstellung der Schutztruppe unter das Reichs-Marine-Amt, indem er hervorhob, daß sich die Truppe bewährt habe, und daß man deshalb an der bestehenden Organisation nicht rütteln solle. Sei diese auch nicht vollkommen, so sei es sehr fraglich, ob es möglich sei, an deren Stelle etwas Besseres zu setzen. Auch der Vorstand der Militärischen Abteilung des Reichs-Marine-Amtes Kapitän v. S. Graf v. Dabitzsch äußerte, daß das Reichs-Marine-Amt nichts als die Kommandobehörde sei, daß die Verwendung der Truppe lediglich Sache der Kolonial-Abteilung und deren Organe sei, und daß für diese Verantwortungen niemals das Reichs-Marine-Amt verantwortlich sei. Staatsminister Freiherr von Marschall bestätigte dies, indem er bemerkte, daß die Größtverrichtungen lediglich von dem kaiserlichen Herrn Reichskanzler genehmigt seien. Eine Anfrage des Abg. Grafen v. Arnim (Natlib.) über die wirtschaftliche Entwicklung der ostafrikanischen Kolonie in den letzten Jahren, namentlich im Hinblick auf den Abgang des Gouverneurs Freiherr von Schele, und eine Bemerkung des Abg. von Massow, die diesen Umstand noch besonders hervorhob, veranlaßte den Direktor Dr. Kayser zu einer längeren Ausführung, von der folgendes wiedergegeben sei:

Ursprünglich hat das Schutrgewerbe in der lokalen Verwaltung gelegen, da die Interessen dort noch in ihren ersten Anfängen waren und die Centralstelle selbst keine Informationen haben konnte. Allmählich hat sich das geändert; die deutschen Unternehmungen mit ihrem Schutrgewerbe in der Heimat sind gewachsen, der Punkt-Abteilung haben sich alle Gebiete Sachverständige in reichem Maße zur Verfügung. Selbstverständlich ist es, daß die Angelegenheiten der Schutzgebiete der Kolonial-Abteilung und dem Reichskanzler unterstellt sind. Nur in Ostafrika hat das Gouvernement besessen und Freiherr von Schele den Anspruch erhoben, unmittelbar dem Reichskanzler unterstellt zu sein. So hat er noch in letzter Stunde gewünscht, daß ihm ohne Kontrolle der Kolonial-Abteilung die freie Verfügung über die Staatsmittel mit direkter Anweisung an die Legationssache gewährt werde; das Reichs-Schatzamt hat dieses Verlangen verwehrt, finanziell und wirtschaftlich für unmöglich erklärt. Die Allerhöchste Ordre vom 12. Dezember 1894, welche die Unterstellung der Schutzgebiete unter die Kolonial-Abteilung verfügt, ist eigentlich selbstverständlich gewesen; sie hat aber Herrn v. Schele eine goldene Brücke bauen wollen, weil es seinem Wunsche nach Uebergerecht, sich einer Allerböchsten Ordre zu fügen. Der bisherige Gouverneur hat es aber abgelehnt, Weisungen der Kolonial-Abteilung zu erhalten. Der Zustand ist unhaltbar; auf der einen Seite ein unabhängiger Gouverneur, der lediglich nach seinem Ermessen handelt, auf der anderen Seite die Kolonial-Abteilung, welche alljährlich vom Bundesrat und Reichstag die erforderlichen Mittel erbitten muß, der öffentlichen Meinung, den Interessen und dem Reichstag gegenüber die Verantwortung tragen, auf die ostafrikanischen Verhältnisse aber ohne Einfluß sein soll. Ungeachtet der großen militärischen Verdienste des Freiherrn v. Schele, der bei Beginn seines Amtes die Zustände wenig kritisch vorgefunden und bei seinem Weggang Dank seiner Mühe und glücklichen Expeditionen das deutsche Ansehen überall wiederhergestellt hat, hat der Herr Reichskanzler das Abschließende des Obersten von Schele nur bekräftigen können. Ueber die wirtschaftliche Entwicklung ist die Aufstellung zwischen diesem und der Kolonial-Abteilung ebenfalls entschieden g. wesen; das wirtschaftliche Programm für den Gouverneur von Ostafrika ist in wenige Worte zusammengefaßt. Da nicht das Reich, sondern das heimische Kapital große Unternehmungen in Ostafrika betreibt, so bezieht das ganze Programm darin, diese Unternehmungen nach allen Kräften und mit allen Mitteln zu fördern. Für das kleine Kapital ist noch nicht die Zeit gekommen; Plantagen können mit kleinen Mitteln nicht betrieben werden; wo aber Land vorhanden ist zur Besiedelung mit Bauern, bedarf es noch sehr eingehender Vorarbeiten über die meteorologischen, klimatischen und Bodenverhältnisse und der Herstellung besserer Verkehrsverbindungen. Vollständig muß das Großkapital die Wege ebnen. Ubrigens ist die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft verpflichtet, Land gegen mäßige Bedingungen jedermann zu verkaufen, und im Streitfall entscheidet der Kaiserliche Oberpräsident über den Preis, so daß von einer Monopolisierung des Großkapitals, zu der sich die deutsche Regierung hergeben würde — keine Rede sei.

Der Herr Reichskanzler hat die Unterstellung der Schutztruppe zu unterstellen ist, Abg. Prinz Arrenberg (Str.) hatte eine Resolution eingebracht, wonach sie sämtlich dem Auswärtigen Amt unterstellt werden sollen. Für diese Resolution sprachen sich die Abg. von Bobbelski (natlib.), von Kardorff (Natlib.), von Hammacher (natlib.) aus; auch Abg. Richter (fr. Volksp.) wird ihr zustimmen.

Vom chinesisch-japanischen Kriegsschauplatz.

In der chinesischen Mandchurien ist der Krieg mit Eintritt der besseren Witterung nun wieder in vollen Gange, wenn auch von einem unermesslichen Widerstande der Chinesen nicht das Mindeste zu merken ist. Die Japaner haben jetzt Yingtow, die Hafenstadt von Niutschwang, besetzt. Die hier in der Mandchurien zerstreuten japanischen Truppen sind nun fast sämtlich zusammengezogen, um mit erneuter Kraft den Hauptanschlag gegen das wichtige Mukden zu führen.

Provinz und Umgegend.

† Querfurt. In der Nacht zu Sonnabend bemerzte die Zunderfabrik Al.-Querfurt ihre diesjährige Campaigne. Es wurden 730 800 Ctr. Nüssen verarbeitet.

† Freyburg, 8. März. Der heutige Reminiscere-Markt war zwar gut besucht, doch blieb wohl der strengen Kälte wegen (—12°) der Verkehr von Vieh hinter dem der Vorjahre zurück. Zum Verkauf angeboten wurden ca. 120 Stück Pferde meist schweren Schlages, die leicht gehandelt wurden, 140 Läufer- und 180 Schaafweide. Bestere waren bald vergriffen und kosteten pro Paar 25—34

schwere Krantung zuzufügen, sie diesem Entschlusse wieder abwendig machte. Abwegenen will ich bis morgen die Kette tragen, beschloß sie endlich, dann melde ich zu obgleich die Eigentümerin und die Tochter nicht von selbst ein. Ende. „Denn solch ein reichendes Kleinod,“ sprach sie bald auf vor sich hin und drehte den lichtspiegelnden Ring im Schimmer der Lampe hin und her, „solch ein süßes Kleinod wird kein Mädchen, geschweige denn eine Braut, auch nur einen Tag entbehren können! — Welch einen betrübten Abend und welche sommerwölbe Nacht die Eigentümerin wohl durchleben mocht!“

In Gedanken verlor sie sich in die Vergangenheit und lag dann, den Ring auf ihrem ersten klopfenden Herzen, lange still in ihre weichen Gedanken gehüllt da. Sie hatte die Lampe gelöscht und der Mond war ein sauberer Glanz über das schneeige Welt, über die ruhende Wälderschlucht hin. Es war eine Stunde, mo das Haupt schmerzlich seine wahrerfüllten Blätter zu trennen pflegte, und auch Zingard stand zu seinem geheimnisvollen Einflusse. Der Götterland sprachen in buntem Weir durcheinander, ihre Sprachen klopften sich selbst und der starrte Schlag ihres jungen Herzens schien die auf ihm ruhende leichte Luft umherdringend zu wollen.

„Tut er dir weh?“ flüsterte sie selbstredend, und legte matt die Linde auf das Herz. „Duld ihn immerhin — nur eine kurze Weile — bald — bald tritt er herein — der heimlich schon Dein ...“

Und unter diesen flüsterworten schwand ihre Sinnen und Sorgen in den holden tiefen traumlosen Schlaf der Jugend hindür.

Am nächsten Morgen hatte die Nähtin länger als gewöhnlich ihres Lüchters aus Raschesitz. Sie waren es gewohnt, diese erste

gemeinsame Frühstündchen mit Vorlesung eines Auszuges aus dem Neuen Testament zu begeben, und nun lag das Buch unbekannt an Zingard's Platz und ein Weinerschlämmchen hielt den Frühstück in angenehmer Temperatur. Fast wollte dies ungewöhnlich lange Ausweichen die Mutter benehmen — da klang im Nebenzimmer Zingard's leichter Schritt und im nächsten Augenblick trat sie selbst herein, reich und lächelnd wie eine junge Rose, ein erquickender Anblick für das jähliche Mutterauge.

„Woh unter der Lüde nieß sie ihren „Guten Morgen“ und legte dann hastig hin: — „Niemand des Ringes wegen abgewiesen?“

„Woh unter mit keinem Morgen beginnen?“ sprach die Mutter mit sanfterm Vorwurf, ihre zierliche Handarbeit bei Seite legend. — „Verzich, nein!“ erwiderte das Mädchen ernstlich, daß die Mutter jählich zum Vorkommen und nahm dann still ihren Platz ein, um die Vorlesung eines der kinstlichen Abschnitte aus dem Evangelium des Lieblingssängers Christi zu bezeugen. Sie las mit ruhigem und stillen Ausdruck, und der Mutter Auge schien im stillen Jubeln voll liebender Empfindung auf ihren tadeln mütterlichen Augen. Dann, als Zingard gerndet, sprach die Nähtin aus dem trüben Gächtschlag an gedanktellen Dichtungen, den sie sich ein laungs frommes Leben hindurch gemacht hatte, ein schönes, weisewolles Lied von Herz, und damit hatte die kleine gewohnte Morgenandacht ein Ende. Die Interessen des Tages traten in ihre Recht.

(Fortsetzung folgt.)

Königl. preuss. Lotterie.

Die Abhebung der Klasse III. Klasse 192. Lotterie...

14. März, Abends 5 Uhr bei Antritt der Erntedankfesten...

Kieslieferung.

Die Lieferung von 30000 Kubikmeter Kies zur Unterhaltung der Strasse...

Abgabe, vollständig verschlossen und mit der Aufschrift: Lieferung von Kies...

Zuschlagsfrist 14 Tage. Erfurt, den 3. März 1895.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Rudholz-Berkauf

in der Dölauer Gaide. Montag, d. 18. März, 10 Uhr im Jagd 55 an der Rühlener Str.:

1 Eiche mit 0,52 fm, 560 Stücken mit 310 fm...

Holz-Auktion

Donnerstag, den 14. März, er, Mittags 1 Uhr...

25 Stk. starke Pappeln (für Mühlendamm passend)...

Zwangsvollstreckung. Mittwoch, den 13. März, Vormittags 10 Uhr...

zu verkaufen im Casino die selbst ca. 1000 Mtr. Stoffe...

gutenthalten der Gasthof zu pachten gesucht...

In folge Verzug nach Italien habe ich Herrn Rechtsanwalt und Notar...

zu verkaufen. Das doppelt unterkellerte Haus enthält außer Waschküche...

Dom 1. Juli d. J. ab vermietet ich die mit Balkon versehene Familienwohnung...

Wachter, Rechnungs-Rath und Baupm. an a. D. Herrschaftl. Wohnhaus...

Kleine Tischlerei zu kaufen, eventl. zur Einrichtung einer solchen...

Ein Käufer schweine Neben- und Verkauf Domplatz 2.

Bekanntmachung.

Nachdem die beschlossene Umwandlung des hiesigen Progymnasiums in eine Oberrealschule...

Der Umwandlung liegt der vom Herrn Minister als vorläufige vorläufige Bedanke zu Grunde...

Für das am 18. April d. J. beginnende Schuljahr werden demnach neben den entsprechenden bisherigen Gymnasialklassen zunächst die oben erwähnte Real-Terza und die Real-Untertertia errichtet werden...

Anmeldungen für diese in der Umwandlung begriffene Schulanstalt und deren dreiklassige Vorkurse sind beim Director, Herrn Professor Dr. Rosenthal in der Zeit vom 12. bis 16. März, Vormittags 11-1 Uhr im Schulsaal zu bewirken.

Der Magistrat. Einuit.

Schulangelegenheit.

a. Die Anträge derjenigen zu Eltern d. J. schulpflichtig werdenden Kinder, welche eine der hiesigen gebrüchlichen Schulen besuchen sollen...

1) Gehobene Bürger-Knabenschule: Donnerstag, den 21. März, Morgens 10 Uhr.

2) Gehobene Bürger-Mädchenschule: Freitag, den 22. März, Morgens 10 Uhr.

3) Höhere Mädchenschule: Sonnabend, den 23. März, Morgens 10 Uhr.

Zaufschneidung und Anpflichten sind vorzulegen; der betr. Aufnahmechein kann zugleich in Empfang genommen werden.

b. Diejenigen Kinder, welche Ostern 1895 in eine der hiesigen gebrüchlichen Schulen übergeben sollen, haben sich am Montag, den 25. März, Morgens 10 Uhr im Konferenzzimmer des neuen Mädchenschulgebäudes zur Prüfung und Aufnahme einzufinden...

c. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 1. April. Die Reultrae sind am Nachmittage dieses Tages um 2 Uhr den bez. Klassen zuzuführen.

Der Rektor. Schulze.

Zu der am Mittwoch, den 20. März d. J. Nachmittags von 4 Uhr ab im Saale der hiesigen Reichs-Krone stattfindenden General-Versammlung des hiesigen Versicherungsvereins werden die hienächstigen Mitglieder, sowie Teilnehmer und Freunde desselben ergebenst eingeladen.

Merseburg, den 4. März 1895. Der Vorsitzende des hiesigen Versicherungsvereins. Graf Stolberg.

Auf Anregung des landwirthlich. Kreis-Vereins ist zum Behufe der Gründung einer Schlachtvieh-Versicherungs-Genossenschaft...

Sonnabend, den 16. März er, Nachm. 3 Uhr im 'Zivoli' eine öffentliche Versammlung anberaumt...

Die Kommission.

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig. 1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlchmeckendes, gleichmässiges Getränk. Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben. In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Anker-Cichorien ist der beste. Rauchhader Straße 6...

Hypothekengelder in Höhe von 40000, 12000, 9000, 6000, 4500, 3000, 2700 und 1200 Mark...

Carl Hindfleisch, Merseburg, am Reumarktshof 1. 1,500,000 Mark...

so gut wie unfündbare Institutsgelder à 3 1/2 % auf Acker auszuliefern durch Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft, Halle S.

Ein leichter Hinterladen billig zu verkaufen Schmalzstr. 28.

Freundlich möbl. Stube mit Kammer zu vermieten Karlsruherstr. 20

Ein sehr anständiger Eltern, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann sich in den Schöngärtnerlei Dölkau bei Böhlen. A. Mussmann.

Einem Lehrling sucht zu Offert H. Köbler, Catter und Wagenbauer, Schkeuditz.

Oscar Leberl, Burgstr. 16, Progen- u. Farbenhandlung.

empfehl: Jünger & Gebhardt's preisgekrönte Glycerinseife.

der Niesel, 6 Stück 45 Pf. Glycerin-Albalfseife der Niesel, 6 Stück 25 Pf.

Glycerinseife a Stück 10, 15, 20, 25 u. 30 Pf. wegen ihres hohen Glycerin-Gehaltes die besten Seifen...

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Seifen, die Haut geschmeidig zu halten und vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Hochwichtiges Buch über die Klein-Erhaltung der Familie

(Verfasst von Dr. Ernst, pract. Frauenarzt) versendet gegen Einsendung von 2 20 H., (auch Marken) in verschloss. Couvert Medicinische Buchhandlung in Kyritz (Prignitz).

Verzeichn. inter. Bücher gratis u. franco.

Danksgiving!

Zeit vielen Jahren litt ich an furchterlichen Magen- und Aufstoß-, Appetitlosigkeit, Rücken- und Brustschmerzen...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...

Dr. med. Waldobing, Königsallee 6, Dölau gelang es, mich nach gründlicher Consultation binnen 4 Wochen so zu curiren...